

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erseint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insektionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Kunst- Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.
53. Jahrgang.

Verkaufsstelle Nr. 210.

Nr. 92.

Donnerstag, den 9. August

1906.

Öffentl. Sitzung des Bezirksauschusses zu Schwarzenberg
findet **Dienstag, den 14. August 1906, von vormittags 11 Uhr an im Sitzungszimmer des Stadthauses zu Schwarzenberg** statt.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,
den 7. August 1906.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen der **Auguste Fanny verhef. Unger in Schönheide**, Inh. der Firma **Fanny Unger** daselbst, wird zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der Schlusstermin

auf den **3. September 1906, vormittags 9 Uhr**

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt.

Eibenstock, den 7. August 1906.

Königliches Amtsgericht.

Nahrungs- und Genussmittel,

welche einen Zusatz erhalten haben, der entweder den Wert der Ware vermindert oder der letzteren den Anschein besserer Beschaffenheit verleiht, müssen in Gefäßen feilgehalten werden,

deren Aufschrift diese deutlich lesbar zu erkennen gibt, zum Beispiel „Schokolade mit Mehlsatz, Hirse gefärbt, Himbeerjast mit Kirschsatz gefärbt, Zitronensaft mit Salicylsäure konserviert, Marmelade gefärbt, Eiermudeln gefärbt.“

Wird auf derartige Zusätze außerdem durch Plakate hingewiesen, so müssen diese letzteren eine Mindestgröße von 12:25 cm, die Buchstaben der darauf befindlichen Schrift eine solche von 1 $\frac{1}{2}$ cm besitzen, auch muß die Bekanntgabe in gemeinverständlich Form erfolgen, zum Beispiel „Die hier verkauften Bräuhwürste enthalten Kartoffelmehl.“

Diese Plakate dürfen nur an besonders auffälliger Stelle des Verkaufsräumtes aufgehängt werden, sie müssen unbeschmutzt und deutlich lesbar sein.

Allgemeine gesetzliche Bestimmungen über die Benennung von Zusätzen aller Art zu Nahrungs- und Genussmitteln werden durch diese Verordnung nicht berührt.

Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Eibenstock, den 26. Juli 1906.

Der Stadtrat.
Sess.

Die Forststraße

zwischen Albertplatz und Luerstraße ist wegen Pflasterung von **Freitag, den 10. d. Mts.** ab für den **Fahrverkehr gesperrt.**

Stadtrat Eibenstock, den 8. August 1906.

Sess.

M.

Sinter den Kulissen des Herrn Bebel.

Zu der schon gemeldeten Nachricht, daß ein junger Angestellter des „Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie“, der sich auf Spionendienste für die Sozialdemokratie verlegen wollte, von dem sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Fischer er benutz und überredet worden ist, auch weiterhin zu Spionagezwecken bei seinen Arbeitgebern zu bleiben, stellt sich nun ein weiteres interessantes Geständnis des durch sozialdemokratische Schriften auf Abwege geführten Oskar Dellmann, welches die Korrespondenz des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie“ veröffentlicht. Darin gesteht Dellmann, daß seine Absichten in erster Linie von — Herrn Bebel unterstützt worden sind:

„Im Februar oder Anfang März d. J. begab ich mich zu dem Reichstagsabgeordneten August Bebel, in dessen Wohnung in Schönheide, in der Hauptstraße, und zwar mit einem Briefe, in dem ich anfragte, ob es für die sozialdemokratische Partei von Interesse sei, Material über den Reichsverband zu erhalten. Nachdem ich den Brief abgegeben hatte, wurde ich sofort von Herrn August Bebel empfangen. Ich sagte Herrn Bebel, daß ich Angestellter des Reichsverbandes sei. Herr Bebel erklärte mir wörtlich etwa folgendes: „Gewiß haben wir Interesse daran, Material über den Reichsverband zu erhalten!“ Nachdem ich sodann Herrn Bebel auseinandergesetzt hatte, welches Material zu beschaffen ich in der Lage sei, und wie dies besprochen hatten, wurde ich mit dem Bemerkten entlassen, ich würde weitere Nachrichten bekommen.“

Etwas vierzehn Tage später erhielt ich einen Brief des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten R. Fischer. In diesem Briefe schrieb mir Herr Fischer, auf Veranlassung Bebel's richte er an mich das Ersuchen, mich zu einer bestimmten Stunde in den Geschäftsräumen des „Vorwärts“ einzufinden. Ich traf dann dort mit Herrn Fischer und einem Herrn Baake, den mir Herr Fischer als Journalisten bezeichnete, zusammen.

Herr Baake erklärte mir, daß er mir vielleicht einige schriftliche Arbeiten übertragen könne, davon könne ich indessen nicht existieren. Beide Herren ließen deutlich durchblicken, daß es ihnen erwünscht sei, wenn ich zunächst beim Reichsverbande bliebe. Hierbei äußerten sie, ich hätte ja dort ein auskömmliches Gehalt und werde gut behandelt; ich könne ja nebenbei schriftliche Arbeiten für Herrn Baake fertigen; es werde mir hierzu erforderlichenfalls eine Schreibmaschine für meine Privatwohnung gestellt werden.

Erst nach diesen Vorgängen, Anfang April d. J. bin ich wegen der mir durch den Bureauvorsteher brieflich erteilten Rüge zum zweiten Male zu Herrn Fischer gegangen. Der Brief meines Bureauchefs war also durchaus nicht die Veranlassung, weshalb ich mich an die sozialdemokratische Partei wandte. Schließlich möchte ich noch bemerken, daß mir Herr August Bebel bei der oben erwähnten Einleitungsunterredung erklärt hat, wenn ich infolge der Enthaltungen irgendwelche Nachteile haben sollte, so würde man mich schützen. Letzteres ist nicht nur nicht geschehen — man hat mich nicht einmal gefragt, ob der gegenwärtige Zeitpunkt der Veröffentlichung mir gelegen sei und ich nicht durch dieselbe schwer geschädigt würde, — sondern Herr Fischer hat es für richtig befunden, mich als Lügner hinzustellen, indem er mir eine Behauptung unterschiebt, die ich gar nicht getan habe.“

Etwas überraschendes ist es ja nicht, daß Bebel und seine Partei sich derartiger unsauberer Mittel bedienen, um Agitationsstoff zu erlangen. In diesem Falle war es übrigens

Herrn Bebel nicht vergönnt, etwas nennenswertes ans Tageslicht zu fördern, womit er die „verderbte Bourgeoisie“ in der ihm eigenen Weise beschuldigen könnte. Was sollte auch der „Reichsverband gegen die Sozialdemokratie“ für geheime Aktenstücke verborgen halten? Trotzdem hat es sich der „Vorwärts“ natürlich nicht versagen können, die gestohlenen Schriftstücke abzufragen. Es handelt sich lediglich um Agitationschriften des „Reichsverbandes“, die noch dazu ohne Ausnahme völlig einwandfrei sind.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. In einem „Massenstreik und Landarbeiter“ überschriebenen Artikel empfiehlt der Königsberger „Genosse“ Marchionini in der letzten Nr. der „Neuen Zeit“ den Landarbeitern den Massenstreik zur Verbesserung ihrer Lage. Die „armen Landarbeiter“ werden darin folgendermaßen geschildert: „Der Landarbeiter wird auf dem Lande geprügelt, ja, widerlegt er sich seinen Feindern, so schießt man ihn erbarungslos nieder. Der Landarbeiter muß mit Weib und Kind oft hungern, trotz schwerer Arbeit, weil das Deputat oft ungenießbar ist oder weil er kein Geld zur Aussaat hatte und sein Stück Feld unbeackert liegen lassen mußte. Der Landarbeiter muß in elenden Löhchern hausen, er muß sein Weib und seine Kinder dem Junker als Scharwerker zur Verfügung stellen.“ Wenn diese Zeilen ein vernünftiger Landarbeiter liest, so wird er nur über die Charakteristik herzlich lachen oder über die unglaubliche heizerische Lügenhaftigkeit empört sein.

— Zum Aufstand in Südwestafrika. Ein Telegramm aus Kapstadt meldet, daß zwei britische Untertanen vor den Magistrat von Port Nolloth geladen worden sind unter der Anschuldigung, daß sie Waffen an die Rebellen in dem deutschen Gebiet (Damaraland) geliefert und ihnen geholfen haben, wieder über die Grenze zu ziehen. Die Beschuldigten wurden aber ohne Bürgschafts-Zahlung wieder entlassen. Dazu bemerkt die „Juid-Nirilaandische Post“: „Dieser Bericht ist von einigem Belang als Andeutung der übrigens wohlbekannten Tatsache, daß Gewehre und Munition aus dem Kap an die Rebellen in Südwestafrika fortwährend geliefert worden sind und diese auch von nichtfarbigen britischen Untertanen alle möglichen Unterstützungen empfangen, was nicht wenig zu der Fortdauer des Aufstandes im deutschen Gebiet beitrug.“ Daß der Magistrat aber die Leute wieder entlassen hat, ohne daß sie eine Bürgschaft zu zahlen hatten, macht den Eindruck, daß man die Sache nicht allzu ernst angefaßt hat. Die britische Bevölkerung dort ist überwiegend gar nicht feindschaftig, die Leute können sich der weiteren Verhandlung und der Strafe leicht entziehen.

— Rußland. Nach den letzten Feststellungen wurden während der Unruhen in Sveaborg und auf den umliegenden Inseln ein Oberst sowie 10 Soldaten und drei Zivilpersonen getötet und 35 Personen schwer und 40 leicht verletzt. In Kronstadt sind während des Aufstehs unerbörte Grausamkeiten verübt worden. Der neuernannte Oberst Alexandrow unterhielt sich gerade mit dem Kapitän Prottschinski, als plötzlich sieben Matrosen auf die beiden Offiziere einbrangen und Prottschinski erdroffeln wollten. Seine greife Mutter eilte ihm zu Hilfe. Beide wurden durch unzählige Bajonnettstiche ermordet. Alexandrow wurde erschossen und verblutet; seiner Frau wurden durch einen Kolbenhieb beide Beine zerquetscht. Unter den Aufstehern der Meuterei bemerkte man auch weibliche Personen.

— Petersburg, 6. August. Die Meldung, in Kronstadt seien 300 Rädelsführer des letzten Aufstandes vom

Kriegsgericht zum Tode verurteilt und bereits hingerichtet worden, ist, wie die Petersburger Telegraphen-Agentur erfährt, unbegründet. Die Untersuchung ist noch nicht beendet.

— Petersburg, 6. August. Dem Vernehmen nach reichte der Kriegsminister seine Entlassung ein.

— Petersburg, 7. August. Die Stadt war gestern, abgesehen von Unruhen auf der Sektortjez-Bahn, ruhig. Die Ausstandsbewegung geht sichtlich rückwärts und kann als endgültig fehlgeschlagen gelten, obgleich die Sozialdemokraten noch große Anstrengungen machen und behaupten, der Ausstand werde nunmehr morgen durchgeführt.

— In Moskau hat am Montag der Ausstand begonnen. Am Sonntag fanden im Volkshaus vier Versammlungen statt, um den politischen Ausstand herbeizuführen. Am besuchtesten war die Versammlung der Buchdruckereiarbeiter. Die Versammlungen entschieden sich für den Ausstand. Der Ausstand geht ausschließlich von der Sozialdemokratischen Partei aus. Die Sozialrevolutionäre sind dagegen, da sie den Zeitpunkt für ungeeignet halten. Der Stadthauptmann ordnete an, daß, falls der Ausstand beginnen sollte, die auswärtigen Arbeiter unverzüglich in ihren Deputatsort geschickt werden sollen. Die Polizei ist eifrig bemüht, die Anstifter des Ausstandes aufzufinden. In einer Reihe von Betrieben wurde mit dem Streik begonnen. Die Ausständigen stellten die Arbeit ein, ohne irgendwelche Forderungen den Arbeitgebern zu unterbreiten. In den größten Fabriken wie in denjenigen von Zindel und Prothorow wird noch gearbeitet. Der Ausstand in den Druckereien wird ein allgemeiner. Die Zeitungen werden nicht erscheinen. In einigen Stadtteilen ruht der Betrieb der Straßenbahnen seit 5 Uhr abends. In der Stadt herrscht Ruhe. Die Eisenbahnen verkehren wie sonst; man erwartet weiter keine Komplikationen.

— Nach einer Depesche aus Libau wurde Montag Nacht zwischen Libau und Hafenpoth ein Personenzug angehalten und aus dem Postwagen 80000 Rubel geraubt. Auch wurden mehrere Reisende beraubt.

— In Samara a. d. Wolga ist auf den Gouverneur eine Bombe geworfen worden, die ihn sofort tötete. Die Bombe hat dem Gouverneur den Kopf und die Füße abgerissen. Der Täter ist — ausnahmsweise! — nicht entkommen, sondern verhaftet worden.

— Schweiz. Der 1. August, an dem im Jahre 1291 in Brunnen am Vierwaldstättersee der erste dokumentarisch verbürgte Bund der alten Eidgenossen gegründet worden ist, wird in der Schweiz patriotisch gefeiert. Die Sozialdemokraten haben aber diesen Tag dazu benützt, um eine Kundgebung ans Volk zu erlassen, welche die Gesinnung der schweizerischen Sozialdemokraten nach deutschem Muster wiedergibt. In dem Aufruf heißt es: „Das Vaterland im Sinne unserer Gegner ist eine hohle Phrase, für uns ein überwundener Standpunkt, ein reaktionärer, kulturwidriger Begriff. Das Vaterland... ist eine Stätte unsäglichem Glends, ein Jagdgrund, auf dem wir das gehezte Wild sind.“ Da der Schweizer auf Patriotismus ungemein viel hält, sich geradezu zum Chauvinismus bekennt, hat dieser Aufruf natürlich den Haß des Bürgertums gegen die Sozialdemokratie nur verstärkt.

— Spanien. Ueber die Schiffskatastrophe an der spanischen Küste wird aus Madrid gemeldet, daß nach einer amtlichen Bekanntmachung die große Mehrzahl der geretteten Passagiere Ausländer seien. Der Erzbischof von Para in Brasilien konnte gerettet werden, während der Bischof von Sao Paulo ertrank. Die Verunglückten sind meist Frauen und Kinder, Passagiere der ersten und zweiten Kajüte. Vermißt werden 385 Personen. An den Rettungsarbeiten

Meetings und Prozessionen zu organisieren, wurden sofort unmöglich gemacht, indem die Gendarmen die Volksmenge auseinandertrieben. Heute ist die Zahl der Ausständigen merklich geringer. Von der im ganzen 200000 Mann zählenden Arbeiterschaft in Moskau feierten nur 20177, darunter 10000 Buchdrucker.

Selsingfors, 7. August. (Privattelegramm.) Von den Teilnehmern an der Meuterei in Sveaborg wurden die Finländer den finnischen Behörden übergeben und

werden von den finnischen Gerichten nach finnischem Rechte zu Gefängnisstrafen verurteilt werden. Die Russen erwarten nach russischem Gesetz die Todesstrafe.

Madrid, 7. August. Der König hat den Kapitänen der Schiffe „Joven Miguel“ und „Vicente Lambar“ welche die Mehrzahl der Schiffbrüchigen des Dampfers „Sirio“ retteten, den Orden für Verdienste zur See verliehen.

Madrid, 7. August. Nach amtlicher Mitteilung aus Cartagena ist die Nachricht, daß der Bischof von Sao

Paulo (Brasilien) bei dem Untergang des Dampfers „Sirio“ den Tod in den Wellen gefunden habe, unzutreffend.

St. Louis, 7. August. (Melbung des Reuterschen Bureau.) Ein Telegramm aus Fort Worth in Texas berichtet über eine Ueberschwemmung in Südtezas. 25 Personen seien ertrunken und hunderte obdachlos. Der Schaden an Grundeigentum wird auf 5000 Dollars geschätzt. Die Hilfszüge vermögen nicht ihren Bestimmungsort zu erreichen. Der Telegraphen- und Telephonbetrieb ist gestört.

Schützenhaus.
Nächsten Sonntag und Montag, den 12. und 13. August:
Damen-Vogelschießen.
Lose sind beim Voten und im Schützenhaus zu haben.

Tüchtige Erd- und Felsenarbeiter
bei 28-32 Pfennige Stundenlohn sofort gesucht.
Baunternehmung
Seim & Riedel,
Holzschleiferei Boppenswald
bei Niederschlema.

Best.-Artikel für Export.
Stickerien etc.)
Ein Hamburger Export-Agentur-Geschäft, welches seit 12 Jahren auf Grund von Vertretungen erstklassiger Fabrikanten in Barmen und Nottingham obige Branche als **Spezialität** betreibt und die denkbar besten Beziehungen zu den Hamburger Exporteuren unterhält, sucht die
Export-Vertretung
einer prima leistungsfähigen Fabrik
Eibenstocker Artikel.
Die in Frage kommende Kundschaft zahlt Kassa innerhalb 30 Tagen.
Off. unt. H. K. 7866 beförd. **Rudolf Rosse, Hamburg.**

Zuckerhonig „Extra“
Emaill-Eimer 10 Pfd. netto 4 M.
2 Emaill-Kochtöpfe à 5 Pfd. netto .425 M.
per Post franko gegen Nachnahme,
20 Emaill-Kochtöpfe à 5 Pfd. netto pr. Topf .170 M.
Emaill-Eimer in beliebiger Anzahl à 10 Pfd. netto pr. Eimer .325 M.
per Bahn geg. Nachn. ab Meissen versendet
Emil Glück, Meissen,
Zuckerhonig-Versand.
Gesund und nahrhaft!
Jährlicher Versand davon ca. 200000 10 Pfund-Eimer.

Schulichst
wünschen alle ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint. Alles erzeugt: **Bergmanns Lilienmilch-Seife.**
à St. 50 Pf. bei **H. Lohmann, Prog.**
Läufer Schweine
und Ferkel, beste Rasse, empfehlen billig
Gebr. Möckel,
Rothschenkchen, Telephon Nr. 17

Lose
150. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie
(Ziehung 3. Klasse am 8. u. 9. August)
hält empfohlen
Gustav Emil Tittel
am Postplatz.

Pferde-Auktion.
Freitag, den 10. Aug., mittags 12 Uhr
werden im Hotel „Deutsches Haus“ in Stolberg
5 Pferde
versteigert.
Pferderversicherungs-Verein f. d. Erzg.

Dringend empfehlenswert
zum sofortigen Gebrauch ist der seit 41 Jahren rühmlichst bekannte
Rheinische Trauben-Brust-Honig
des gerichtlich anerkannten Erfinders W. S. Zidenheimer in Mainz allen denjenigen aufs wärmste anzuraten, welche von Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustschmerzen, Lungenbeschwerden, Keuch- u. Stichtüften etc. befallen sind. Dieses hoch köstliche, leicht verdauliche Präparat (ein Krautauszug aus edelsten Weintrauben) braucht nur in geringen Gaben genommen zu werden. Kosten ganz minimal. — Als rein diätetisches Genuß-, Nähr- und Kraftmittel nimmt der auch ärztlich empfohlene rheinische Trauben-Brust-Honig unter allen ähnlichen Präparaten den ersten Rang ein und ist deshalb auch Kindern zur Kräftigung, ebenso Kefonvalezenten etc. zu empfehlen. à Flasche 1, 1¹/₂ u. 3 Mk. in Eibenstock bei
Emil Hannebohn.

Stimmungsgabel.
Mittwoch, den 8. d. M. mit Frauen nach unteren Bahnhof; 1¹/₂ Uhr von Stadt Leipzig ab, event. 8¹/₂ Uhr per Bahn.

Parlour auf Möbel, Wirtschaft usw.
gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Unger, Berlin,**
Gubenerstraße 46. Rückporto.

Kaufmännischer Verein.
Nächsten Freitag
Monatsversammlung.
Anmeldungen.

Wasche mit LUHN'S
wäscht am besten

Freibank Eibenstock.
Deute Donnerstag, von früh 7 Uhr ab Verkauf von Rindfleisch, à Pfd. 50 Pfg., gefoch 30 Pfg.

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der **Zwidauer Filiale der Singer Co. Nähmaschinen A. & C.** bei, deren Maschinen sich von jeher wegen ihrer mustergültigen Konstruktion und hohen Leistungsfähigkeit allgemeiner Beliebtheit erfreuen, und möchten wir auf erwähnten Prospekt an dieser Stelle noch besonders hinweisen.

Einige geübte
Stickmädchen
bei guten Löhnen sofort oder später gesucht.
Wilhelmine Drechsler.

Fahrplan
der **Wilkau-Kirchberg-Wilschhaus-Carlsefelder Eisenbahn.**
Bon Wilkau nach Carlsefeld.

Bergstraße 5
ist die halbe Etage sofort zu vermieten. **Th. Fr. Unger.**

	Früh	Born.	Nachm.	Abd.
Kauf Wilkau	5,22	9,26	3,16	7,23
Kirchberg (Hpt.)	6,04	10,02	3,48	8,06
Kirchberg (Hpt.)	6,09	10,07	3,53	8,11
Saundersdorf II	6,16	10,14	4,00	8,18
Saundersdorf I	6,22	10,21	4,07	8,24
Hartmannsdorf	6,29	10,28	4,14	8,31
Bärenwalde	6,49	10,48	4,34	8,50
Obereckwitz	6,57	10,56	4,42	8,58
Rothensirchen	7,18	11,19	5,02	9,18
Stilgenrün	7,26	11,28	5,10	9,26
Reußeibe	7,39	11,41	5,23	9,39
in Schönheide	7,46	11,48	5,30	9,46
aus Schönheide	7,48	11,52	5,36	9,50
Oberschönheide	7,54	11,67	5,41	9,56
in Wilschhaus	8,10	12,18	5,57	9,20
aus Wilschhaus	8,28	12,40	6,20	9,35
Wilschhaus	8,33	12,50	6,30	9,45
Wilschmühle	8,43	1,00	6,40	9,55
Wieschhammer	8,52	1,09	6,49	9,04
in Carlsefeld	9,03	1,20	7,00	9,15

Bon Carlsefeld nach Wilkau.

	Früh	Born.	Nachm.	Abd.
Kauf Carlsefeld	6,00	9,32	3,12	7,32
Wieschhammer	6,10	9,42	3,22	7,42
Wilschmühle	6,18	9,50	3,30	7,50
Wilschhaus	6,26	9,58	3,38	7,58
in Wilschhaus	6,34	10,06	3,46	8,06
aus Wilschhaus	6,16	12,35	6,08	8,36
Oberschönheide	6,32	12,52	6,24	8,52
in Schönheide	6,38	12,58	6,28	8,57
aus Schönheide	4,35	8,38	1,00	8,30
Reußeibe	4,41	8,44	1,06	8,36
Stilgenrün	4,51	8,54	1,16	8,46
Rothensirchen	4,58	9,03	1,25	8,54
Obereckwitz	5,11	9,16	1,39	9,07
Bärenwalde	5,18	9,21	1,45	9,14
Hartmannsdorf	5,31	9,35	1,58	9,27
Saundersdorf I	5,37	9,41	2,05	9,35
Saundersdorf II	5,43	9,47	2,11	9,41
Kirchberg (Hpt.)	5,50	9,54	2,18	9,48
Kirchberg (Hpt.)	5,58	10,02	2,26	9,56
Wilkau	6,23	10,27	2,51	9,23

Hühneraugen,
Hornhaut entfernt sicher u. schmerzlos
Leipziger Höhenaugentod! (Flasche 50 Pfg.)
Paul Rossner, Friseur, Postpl.

Freundliches Familien-Logis
vom 1. Jan. 1907, event. auch früher zu vermieten. Stallung und Wagenremise ebenfalls mietfrei.
Frau verw. Rechtsanwält Müller.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. 1400 Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G. HALLE 7/8.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Ursprungs-Zeugnisse
sind zu haben in der Buchdruckerei von
Emil Hannebohn.

Limetta und Ribetta,
die besten Erfrischungsgetränke, zu haben bei
Emil Eberweins Wtw.,
Destillation, Poststr. 6.

Von der Reise zurück!
Sanitätsrat **Sonnenkalb, Chemnitz.**

System „Krauss“
Es liegt in Ihrer Hand, das beste Fabrikat zu wählen.
Bitte verlangen Sie ausführliche Beschreibung über Waschmaschinen und Wellenbadschaukeln von Louis Goldhan, Blauenthal b. Eibenstock.

Bum Wasserbehälter - Neubau Schneeberg
15 bis 20 tüchtige Sandarbeiter für sofort gesucht.
Zu melden **Griesbach, Baustelle Göckerhüt.** Stundenlohn bis 35 Pf. je nach Leistung.

Ein in gutem Zustande befindliches, in der oberen Stadt günstig gelegenes
Haus
mit zugehörigem Garten ist zu verkaufen. Die zu leistende Anzahlung ist gering. Offerten werden unter **A. B. 30** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Für 1. oder 15.9. wird ein in allen Hausarbeiten bewandertes
älteres Mädchen
in bessere Familie gesucht. Einige Kochkenntnisse erforderlich. Hohes Gehalt und gute Behandlung. Off. unter Chiffre **A. B.** in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Bitte wasche dich nur mit:
Bergmanns Muttermilch-Seife
v. Bergmann & Co., Rabenul, es ist die beste Kinderseife, da äußerst mild und wohlriechend für die empfindlichste Haut.
à St. 30 Pfg. bei: **Apotheker Winn.**
Liebe Mutter
1 1/4 Maschine in gutem Zustand ist veränderungshalber zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Parkfest Aue
Sonntag, Montag 12. u. 13. Aug.
Erzählung, Volkstanz für Alt und Jung.
Viele neue Veranstaltungen
Grosses Ochsenbraten am Spieß.
Burgkeller mit Burgverlies.
Ausgespielt werden:
120 lebende Gänse.
50 lebende Schweine.
Neu! Ausspielung: Neu! „Zur Freude der Hausfrau.“
Nickel-Kaffee-Services, Offenschirme, Kohlenkästen u. s. w.
Ferner:
Glückshalle „Silberglanz“
„Monte Carlo.“
Konditoreiwaren - Ausspielung.
Holländische Cacao - Stube.
Wiener „Café“.
Luftballon-Aufstieg mit Fallschirm-Absturz.
Festball im Schützenhaussaale.
Und vieles andere mehr.
Günstige Zugverbindung nach allen Richtungen, auch durch Extrazüge.

Chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei
Georg Ringel, Glauchau.
Annahme:
Hugo Tröger, Forststr. 19.

Gurken! Gurken!
Verkaufe heute Mittwoch und Donnerstag auf dem Markt 1 Ladung **Schal- u. Einlegegurken.** Schalgurken à Mdl. 70 Pfg., Einlegegurken à Schock 80 Pfg., Stachelbeeren 2 Pfd. 15 Pfg., saure Gurken, harte Ware, 5 St. 20 Pfg., Weizenbirnen 2 Pfd. 25 Pfg., Eier Mdl. 80 Pfg.
Hochachtung **Heins.**

Zwei tüchtige Stickerinnen,
gute Seidenausbesserer, sucht noch für bald oder später
Richard Kunz.